

Luftsportdepesche Rhein-Main-Saar Ausgabe Nr. 11 vom 2. Juli 2012

• Südwestdeutsche Segelflugmeisterschaften vom 4. bis 13. Juli 2012

Zum ersten Mal nach zehn Jahren richtet der Luftsportclub Bad Homburg e.V. (LSC) wieder einen großen Segelflugwettbewerb aus. Vom Mittwoch 4. Juli bis zum Freitag 13. Juli werden 51 Piloten in drei Flugzeugklassen bei den „Südwestdeutschen Segelflugmeisterschaften“ an den Start gehen. Der Wettbewerb ist gleichzeitig eine Qualifikationsmeisterschaft für die Deutschen Meisterschaften im Jahre 2013.

Der Wettbewerb, zu dem Fliegerkameraden als Zuschauer ganztägig willkommen sind, wird in drei verschiedenen Klassen durchgeführt: Club-, Standard- und 15m-Klasse. Diese eleganten, weißen Flugzeuge haben 15 Meter Flügelspannweite und sind in Vollkunststoff-Schalenbauweise, also ohne innere Stützstruktur hergestellt. Bis zu 45 Kilometer weit können solche Segelflugzeuge aus 1.000 Metern Ausgangshöhe gleiten.



Von der morgendlichen Einschätzung des Wetters und seiner Entwicklung im Tagesverlauf hängt die sportliche Aufgabe ab, die der Sportleiter täglich neu in einem vorher definierten Wettbewerbsraum festlegt. Das sind bis zu 500 Kilometer große Drei- oder Vielecke, die stets zum Startpunkt zurück führen. Entsprechend wird es in den nächsten zwei Wochen am Himmel über dem Taunus



vermehrten Flugbetrieb geben, aber nur in derjenigen Stunde, wenn vormittags die Wettbewerbsflieger per Flugzeugschlepp losgeschickt werden. Dabei werden die Segelflugzeuge auf exakt 600 Meter Höhe geschleppt, wo dann ausgeklinkt und nach der ersten Thermik gesucht wird.

Ein großer Teil der Teilnehmer und ihrer Angehörigen wird auf dem Flugplatzgelände zelten und campieren – dazu werden eigens Toiletten- und Duschcontainer aufgestellt sowie extra eine Stromversorgung installiert. Herzlich gerne sind Fliegerkameraden aus Rhein-Main-Saar eingeladen, sich diese Meisterschaften einmal vor Ort anzuschauen. Besonders interessant dürfte die Startphase, aber auch die nachmittägliche Rückkehr der Segelflieger sein, wenn die Flugzeuge in kurzen Abständen wieder einschweben und landen.

Weitere Informationen finden sich im Internet:

<http://wettbewerb.x4x4.de> sowie <http://www.lsc-badhomburg.de>

• Übersicht der beigefügten PDF Dokumente

- 01) Luftsportdepesche Nr. 11 vom 2. Juli 2012
- 02) Pressemeldung vom LSC Bad Homburg e.V.

Mit fliegerischen Grüßen

gez. Markus Lenz, Pressereferent

Hessischer Luftsportbund e.V.

ppa. Zweckverband Luftsport Rhein-Main-Saar

Herausgeber der „Luftsportdepesche“ und Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes:

ISSN 1869-8603 | Hessischer Luftsportbund e.V. + Aero Club Saar e.V. + Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.

Der Hessische Luftsportbund e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Darmstadt, VR 1112

Der Aero Club Saar e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Saarbrücken, VR 2416

Der Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Bad Kreuznach, VR 538

PRESEMITTEILUNG

Luftsportclub Bad Homburg e.V.

Datum: 29.06.2012

LSC Bad Homburg e.V.
Postfach 1253

61260 Neu-Anspach
[http://www.lsc-badhomburg.de/](http://www.lsc-badhomburg.de)

1.Vors. und Pressesprecher:
Dr.Horst-Walter Schwager
Tel: 0172/6992423
vorsitzender@lsc-badbomburg.de

*2 Bilder: "Immer wieder ein imposantest Bild bieten
die zum Wettbewerbsstart aufgereihten Segelflugzeuge"*

Südwestdeutsche Segelflugmeisterschaften auf dem Flugplatz Anspach/Ts. im Erlenbachtal – Mittwoch 04.Juli bis Freitag 13.Juli 2012

Zum ersten Mal nach zehn Jahren richtet der Luftsportclub Bad Homburg (LSC) wieder einen großen Segelflugwettbewerb aus. Vom Mittwoch 4.Juli bis zum Freitag 13.Juli werden 51 Piloten in drei Flugzeugklassen bei den „Südwestdeutschen Segelflugmeisterschaften“ an den Start gehen. Der Wettbewerb ist gleichzeitig Qualifikationsmeisterschaft für die Deutschen Meisterschaften 2013.

Als Segelflugsport-Zentrum betrachtet sich der mit 240 Mitgliedern größte Luftsportverein im Usinger Land, auch Ausrichter des populären Taunus-Flugfestes, das dieses Jahr wegen der Meisterschaft pausieren muss. „Die Ausrichtung dieser 12-tägigen Veranstaltung – Montag und Dienstag können die Teilnehmer ja bereits trainieren – bindet alle unsere Kräfte“ sagt Jörg Moses, LSC-Kassierer und Orgaleiter des Wettbewerbes. Unterstützt wird er von Sportleiter Max Reuter, Auswerter Elmar Fischer, Metereologe Erland Lorenzen und zahlreichen anderen Helfern des Vereines. „Bei uns ist Grundprinzip, daß alle Mitglieder ehrenamtlich arbeiten. Es gibt beim LSC keine einzige bezahlte Kraft; selbst die 14 Fluglehrer arbeiten ohne Bezahlung“ ergänzt Horst-Walter Schwager, Vorsitzender und Pressereferent. Erhalt und Pflege des großen Fluggeländes, der Gebäude, die Wartung des umfangreichen Flugzeugparkes – das alles wird in Eigenregie bewerkstelligt. Auch um den angrenzenden Erlenbach kümmert man sich, dessen Bachpatenschaft der LSC schon vor vielen Jahren übernommen hatte.

Der Wettbewerb, zu dem Zuschauer ganztägig willkommen sind, wird in drei verschiedenen Klassen durchgeführt: Club-, Standard- und 15m-Klasse. Diese eleganten, weißen Flugzeuge haben 15 Meter Flügelspannweite und sind in Vollkunststoff-Schalenbauweise, also ohne innere Stützstruktur wie Spanten und Rippen hergestellt. Bis zu 45 Kilometer weit können solche Segelflugzeuge aus 1000 Metern Ausgangshöhe gleiten. Höhe, die vorher durch sogenanntes „kurbeln“, also Kreisen in Aufwindschläuchen, gewonnen wird. „Diese Aufwinde entstehen durch am Boden erhitzte Luftpakete, die leichter als die kältere Umgebungsluft sind und die irgendwann anfangen aufzusteigen (Thermik). Auf diese Weise ist die einstrahlende Sonne, die das bewirkt, unser Motor für lange Streckenflüge“ so Meteorologe Lorenzen.

Von der morgendlichen Einschätzung des Wetters und seiner Entwicklung im Tagesverlauf hängt die sportliche Aufgabe ab, die der Sportleiter täglich neu in einem vorher definierten Wettbewerbsraum festlegt. Das sind bis zu 500 Kilometer große Drei-, oder Vielecke, die stets zum Startpunkt zurück führen. „Natürlich sind die Strecken, abhängig vom Tageswetter, so sportlich gestaltet, daß nicht alle Piloten rumkommen“ erklärt Sportleiter Reuter.

Nicht rumzukommen bedeutet für Segelflieger, die ja keinen Motor haben, die sogenannte Aussenlandung: Entweder auf anderen Flugplätzen, oder auf einem Acker. „Auch die Ackerlandung – Äcker gibt es in dieser Gegend ja wirklich genug – ist nicht gefährlich. Sie wird in der Segelflugausbildung sogar extra trainiert“ ergänzt Schwager. Für diesen Fall hat jeder Pilot einen Rückholer, der dann mit Auto und dem leeren Segelflugzeuganhänger rausfährt und seinen Piloten „vom Acker holt.“ Dazu werden an Ort und Stelle Tragflächen und Höhenleitwerk demontiert und alles zusammen mit dem Rumpf im Anhänger verstaut. So geht's dann zurück zum Flugplatz.

„Natürlich wird es in den nächsten zwei Wochen bei uns vermehrten Flugbetrieb geben, aber nur in der einen Stunde, wo wir am späten Vormittag die Wettbewerbsflieger per Flugzeugschlepp an den Himmel hängen“ so Moses. Dabei werden die Flugzeuge auf exakt 600 Meter Höhe geschleppt, wo dann ausgeklinkt

und nach der ersten Thermik gesucht wird.“ Wert legte Moses auf die Feststellung, daß dabei das Überfliegen der Ortschaften Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim und Obernhain strikt vermieden wird; so wie sonst übrigens auch! Ein großer Teil der Teilnehmer und ihrer Angehörigen wird auf dem Flugplatzgelände zelten und campieren – dazu werden eigens Toiletten- und Duschcontainer aufgestellt, sowie extra eine Stromversorgung installiert.

„Wir laden alle Interessierten ein sich diese Meisterschaften einmal vor Ort anzuschauen“ so Schwager abschließend. Besonders interessant sei die Startphase, aber auch die nachmittägliche Rückkehr der Segelflieger, wenn die Flugzeugen im kurzen Abständen wieder einschweben und landen. Weitere Informationen finden sich im Internet unter wettbewerb.x4x4.de und www.lsc-badhomburg.de.

Über eine redaktionelle Berücksichtigung würden wir uns sehr freuen.